

English version below ↓

Bildströme

Bettina Pelz

Seit 15 Jahren entwickelt Gudrun Barenbrock Videoinstallationen, jetzt sind – vom 21. März bis zum 18. April 2021 – in der Michael-Horbach-Stiftung eine großformatige 4-Kanal-Arbeit und drei 1-Kanal-Projektionen zu sehen. Für „Update Cologne #04“ kooperiert Gudrun Barenbrock mit den Klangkünstlern Udo Moll und Klaus Osterwald. „WIR-WELT“ ist der Titel der Ausstellung. „Mich interessieren Konzentration, Ausdrucksstärke und Radikalität“, sagte Gudrun Barenbrock in der Ausstellungsvorbereitung.

Die dynamischen Bildgewebe sind – mit einer Ausnahme – in Schwarz-Weiß gehalten. Alle Bildmaterialien stammen aus dem umfangreichen Archiv der Künstlerin. Mit ihrer Kamera beobachtet sie natürliche oder urbane Landschaften, organische wie industrielle Strukturen, Makro- und Mikrozusammenhänge. Sie untersucht Anordnungen und Muster, Bewegungen und Wirksysteme. Im Studio, am Bildschirm begutachtet sie ihr Bildmaterial, reduziert das Materielle des Bildinhalts, steigert den Hell-Dunkel-Kontrast. Sie entfärbt und überfärbt, sie skaliert Licht- und Transparenzwerte ebenso wie Kontraste, sie betrachtet die entstehenden Formen und Verläufe, vervielfacht, was ihr als wesentlich erscheint. „Mich interessiert das Innere der Dinge, das Bild hinter dem Bild, das, was noch nicht in der alltäglichen Erscheinung oder Abbildung sichtbar ist ...“, beschreibt Gudrun Barenbrock den experimentellen Prozess. Linien, Flächen und Formen werden mal aneinandergereiht, mal übereinander geschichtet. Sie baut Wiederholungen und Loops auf, sie entwickelt Sequenzen und choreografiert Dialoge. So entstehen die Bildströme, die die Künstlerin in großformatige Projektionen transformiert.

Integriert in die Entwicklung und Wahl ihrer Bildinhalte ist der Blick auf Material, Technik und Verfahren der Bilderzeugung. In „Update Cologne #04“ ist z. B. ein Projektionsobjektiv bei laufendem Projektionsbetrieb zu sehen. Das in die Projektion eingebettete Bild verändert das Erscheinungsbild des Lichtstrahls, aber das Bildmaterial ist nicht erkennbar. An anderer Stelle geht es um das Lichtverhalten eines Scannerschlittens, während dieser ein Bild kopiert. Bildgebende Technik, digitale Bildgestaltung und bildnerische Inhalte werden als gleichberechtigte Bildinhalte verarbeitet.

Für jeden Ausstellungsort stellt die Künstlerin ein bildnerisches Reservoir zusammen. In ihrer Vorstellung teilt sie die vorgefundene Raumsituation in verschiedene Bildräume, für die sie korrespondierende Bildströme entwirft. Erst im Ausstellungsraum verbinden sich die einzelnen Sequenzen zu einer visuellen Gesamtkomposition. Die begehbaren Bildräume sind durch Bildauswahl und -schnitt, durch Komposition und Tempo eine Herausforderung für die Wahrnehmung. Sie provoziert den Nervenkitzel, der entsteht, wenn schnelle, aber stereotype Wahrnehmungsprozesse auf vergleichsweise langsame, aber offene Denkprozesse treffen.

In ihrer künstlerischen Praxis folgt Gudrun Barenbrock einer eigenen, künstlerischen Logik. Sammeln und sortieren, präzisieren und insistieren liegen in ihrer Arbeitsweise nah beieinander. Sie interessiert das Experiment – mit filmischer Materialität und technischer Apparatur, mit Zeit- und Ausstellungsräumen, mit Wahrnehmungs- und Denksystemen und mit ästhetischen Phänomenen, an denen sich Wissen und Sinn erschließen lassen. Sie ist eine außerordentliche, solitäre Stimme in der Licht- und Medienkunst der Gegenwart.

*Bettina Pelz – Kuratorin mit Schwerpunkt Licht in der bildenden Kunst
(in: Update Cologne #04, Katalog zur Ausstellung, ISBN 978-3-00-068646-7)*

Streams of Images

Bettina Pelz

Gudrun Barenbrock has been developing video installations for 15 years, and now – from 21 March to 18 April 2021 – one large-scale 4-channel work and three 1-channel projections can be seen at the Michael-Horbach-Foundation. For "Update Cologne #04", Gudrun Barenbrock cooperates with the sound artists Udo Moll and Klaus Osterwald. "WIR-WELT" is the title of the exhibition. "I am interested in concentration, expressiveness and radicality", said Gudrun Barenbrock while preparing for the exhibition.

The dynamic picture materials are kept – with one exception – in black and white. All visuals origin from the extensive archive of the artist. With her camera, she observes natural or urban landscapes, organic as well as industrial structures, macro- and micro contexts. She explores arrangements and patterns, movements, and systems of interaction. In her studio, on the screen she examines the found footage, reduces the materiality of the image content, increases the light-dark contrast. She decolors and overcolors, she scales light and transparency values as much as contrasts. She looks at the emerging forms and gradients, multiplies what seems to be essential. "I am interested in the inside of things, the image behind the image, that which is not yet visible in the everyday appearance or image ... " Gudrun Barenbrock describes the experimental process. Lines, surfaces, and forms are sometimes threaded together, sometimes layered. Repetitions and loops are assembled, she develops sequences and choreographs dialogues that result in streams of images, which the artist transforms into large-scale projections.

Integrated part of the development of her imageries is an esthetic reflection on the image-processing hard- and software. In "Update Cologne #04", for example, a view into a projection lens while the projection is running is staged. The image embedded in the projection changes the appearance of the light beam while the image material is not recognizable. Another example is dedicated to the light behavior of a scanner carriage as it copies an image. Imaging technology, digital image design and pictorial content are equally relevant to her.

For each exhibition site, the artist builds a pictorial reservoir; in her imagination, she divides the found spatial situation into different pictorial spaces and assembles responding image streams. Only in the exhibition space, the individual sequences combine into an overall visual composition. The walk-in pictorial spaces challenge perception through image selection and editing, through composition and tempo. She provokes the thrill that arises when fast but stereotypical perceptual processes meet comparatively slow but open thought processing.

In her artistic practice, Gudrun Barenbrock follows her own artistic logic. Collecting and sorting, specifying, and insisting are close to one another in her way of working. She is interested in experimentation – with cinematic materiality and technical apparatus, with time and exhibition spaces, with systems of perception and thought, and with aesthetic phenomena through which knowledge, and meaning can be unveiled. She is an extraordinary, solitary voice in contemporary light and media art.

*Bettina Pelz – curator with focus on light in Fine Arts
(in: Update Cologne #04, exhibition catalogue, ISBN 978-3-00-068646-7)*